

2P

XAAZ-24388

OSTERREICH
20 February 1951
20.2.1951 (P/02691)

Bez.: ZUR VERBIEHUNG SCHOTT - JEDLICKA; NACHTRAG

Zeit des Vorgangs: Anfang Februar 1951
Zingentier : 20.2.1951
NH 1, NH 5

MICROFILMED
AUG 8 1988
SOC. MORG. SER.

1. Eigene Ermittlungen von NH 1 und NH 5.
2. Die bereits gemeldete Verbindung der Verbindung zwischen Dr. Otto SCHOTT und Dr. Ludwig JEDLICKA, siehe den Bericht "Zur Verbindung SCHOTT-JEDLICKA" vom 5.2.1951 - P/02615 - C, dauert fort. Dr. SCHOTT erhält jetzt fast täglich Mitteilungen von Dr. JEDLICKA. Der Gewährmann - der zweite der eingangs genannten - schreibt in diese Schreiben keinen Einblick hinein, kann jedoch auf Grund von Angaben, die Dr. SCHOTT früher gemacht hat, die Herkunft der Briefe an kasseren Merkmalen feststellen.
3. Dr. SCHOTT erzählt dem gleichen Gewährmann, es sei Dr. Ludwig JEDLICKA gelungen, in den Freundeskreis des Bundeskanzlers Dr. FIGL zu gelangen. FIGL habe JEDLICKA das Du-Wort angetragen und die beiden sprechen einander mit ihren Vornamen an. JEDLICKA habe jederzeit Zutritt zum Bundeskanzler und könne im Bundeskanzleramt und in den Ministerien "alles erreichen".
4. Dr. SCHOTT erhält häufig privat größere Geldbeträge aus WIEN, aber auch aus Deutschland, deren Herkunft nicht bekannt ist. Er fällt in LINZ jetzt durch aussergewöhnliche Geldausgaben auf; so macht er in dem neu eröffneten Lokal "Bojar" im Gebäude des Non-Stop-Kinos häufig Zechen von mehreren hundert Schilling und zeigt sich mit verschiedenen Frauen, die er als seine Freundinnen bezeichnet. Auch sein früher bescheidenes Wesen hat sich ins Gegenteil verkehrt. Nach der Ansicht beider Gewährleute ist es völlig sicher, dass Dr. Otto SCHOTT im Apparat des Dr. Emerich OP. KAREK arbeitet. Vermutlich stehen auch seine häufigen Reisen damit im Zusammenhang. Doch können, wieder nach der Ansicht der beiden Gewährleute, die hoher Ausgaber Dr. SCHOTTs nicht durch eventuelle Besuche aus der

-2-

SALZ - CIA - PRO-1

ANALYST
INDEX
ABSTRACT

Kasse Dr. OFFENBERG erklärt werden; es müssen auch noch andere Einnahmen vorliegen. Um Entnahmen aus den Verlagsgeldern des Hibelungen-Verlags kann es sich nicht handeln, da einer der beiden Gewährleute die Geldgebarung des Verlages genau kennt und weiss, dass Dr. SCHOTT nur verhältnismässig bescheidene Spesen berechnet.

1-3

3 copy

[]